



Approved for use through 10/31/2002. OMB 0651-0031
U.S. Patent and Trademark Office: U.S. DEPARTMENT OF COMMERCE
Under the Paperwork Reduction Act of 1995, no persons are required to respond to a collection of information unless it displays a valid OMB control number.

TRANSMITTAL FORM <i>(to be used for all correspondence after initial filing)</i>	Application Number	10/735,565
	Filing Date	12/12/2003
	First Named Inventor	Faisst
	Group Art Unit	
	Examiner Name	
Total Number of Pages in This Submission		Attorney Docket Number 3201-363 (D4700-00377)

ENCLOSURES (check all that apply)		
<input type="checkbox"/> Fee Transmittal Form <input type="checkbox"/> Fee Attached <input checked="" type="checkbox"/> Amendment / Reply <input type="checkbox"/> After Final <input type="checkbox"/> Affidavits/declaration(s) <input type="checkbox"/> Extension of Time Request <input type="checkbox"/> Express Abandonment Request <input type="checkbox"/> Information Disclosure Statement <input checked="" type="checkbox"/> Certified Copy of Priority Document(s) <input type="checkbox"/> Response to Missing Parts/ Incomplete Application <input type="checkbox"/> Response to Missing Parts under 37 CFR 1.52 or 1.53	<input type="checkbox"/> Assignment Papers (for an Application) <input type="checkbox"/> Drawing(s) <input type="checkbox"/> Licensing-related Papers <input type="checkbox"/> Petition <input type="checkbox"/> Petition to Convert to a Provisional Application <input type="checkbox"/> Power of Attorney, Revocation Change of Correspondence Address <input type="checkbox"/> Terminal Disclaimer <input type="checkbox"/> Request for Refund <input type="checkbox"/> CD, Number of CD(s) _____	<input type="checkbox"/> After Allowance Communication to Group <input type="checkbox"/> Appeal Communication to Board of Appeals and Interferences <input type="checkbox"/> Appeal Communication to Group (Appeal Notice, Brief, Reply Brief) <input type="checkbox"/> Proprietary Information <input type="checkbox"/> Status Letter <input checked="" type="checkbox"/> Other Enclosure(s) (please identify below): Claim of Priority Return Postcard
Remarks		

SIGNATURE OF APPLICANT, ATTORNEY, OR AGENT	
Firm or Individual name	Stephan P. Gribok
Signature	
Date	02/04/2004

CERTIFICATE OF MAILING			
I hereby certify that this correspondence is being deposited with the United States Postal Service with sufficient postage as first class mail in an envelope addressed to: Commissioner for Patents, Washington, DC 20231 on this date: February 4, 2004			
Typed or printed name	Stephan P. Gribok		
Signature		Date	02/04/2004

Burden Hour Statement: This form is estimated to take 0.2 hours to complete. Time will vary depending upon the needs of the individual case. Any comments on the amount of time you are required to complete this form should be sent to the Chief Information Officer, U.S. Patent and Trademark Office, Washington, DC 20231. DO NOT SEND FEES OR COMPLETED FORMS TO THIS ADDRESS. SEND TO: Assistant Commissioner for Patents, Washington, DC 20231.



This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

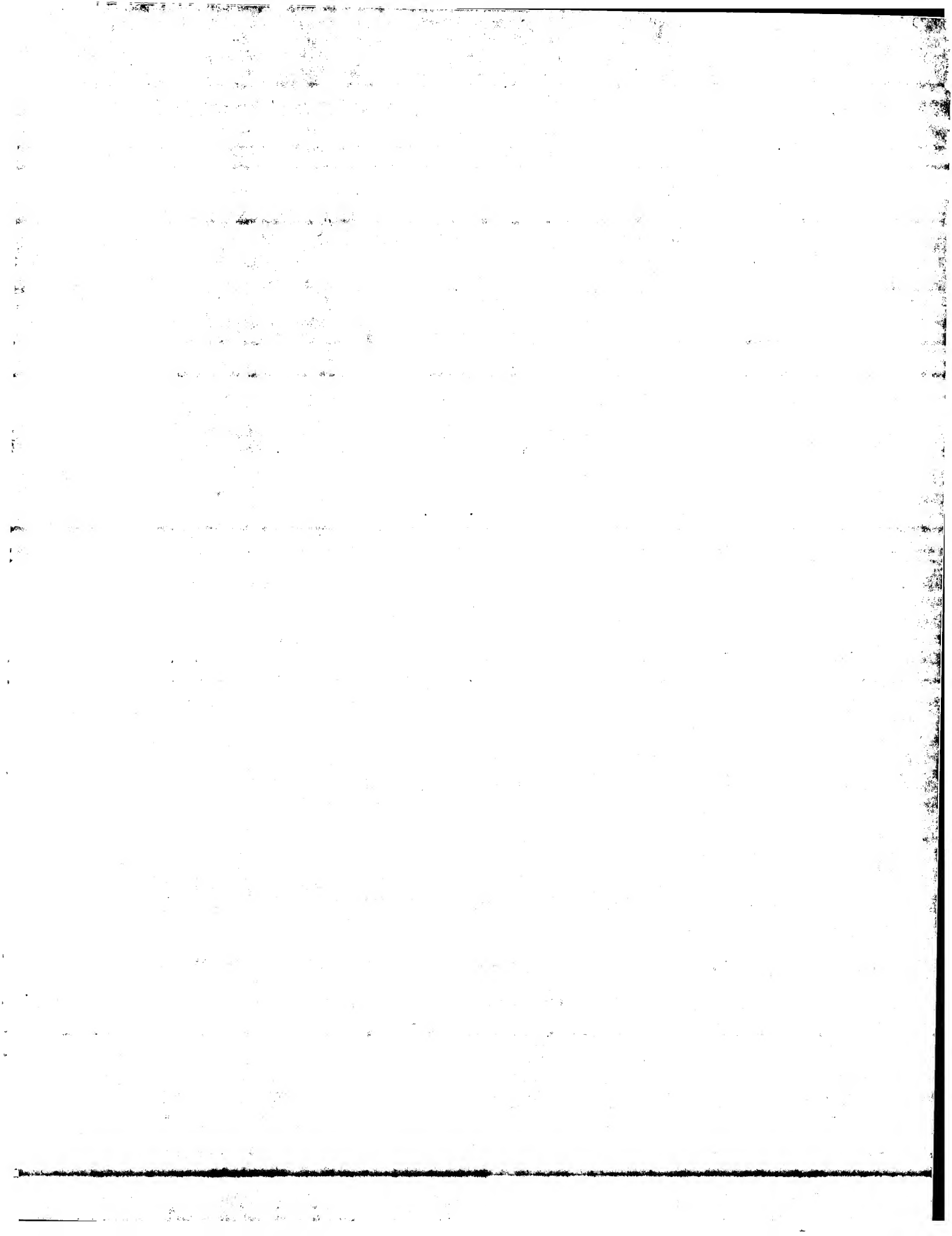
Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**





PATENT

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Patent Application of: **Magdalena Faisst**

Serial No.: **10/735,565**

Group Art Unit:

Filed: **December 12, 2003**

Examiner:

For: **SHOWER HEAD HOLDER**

CLAIM OF PRIORITY


Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

Sir:

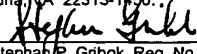
Priority under the International Convention for the Protection of Industrial Property and under 35 USC 119 is hereby claimed for the above-identified patent application, based upon German Application No. 102 60 203.4, filed December 13, 2002. A certified copy of this application is submitted herewith which perfects the Claim of Foreign Priority.

Respectfully submitted,

Dated: Feb. 4, 2004


Stephan P. Gribok
Registration No. 29,643
Duane Morris LLP
One Liberty Place
1650 Market Street
Philadelphia, PA 19103-7396
(215) 979-1283
mailto: spgribok@duanemorris.com

Docket No.: 3201-363 (D4700-00377)

<p>CERTIFICATE OF MAILING, 37 C.F.R. §1.8(a) I certify that this correspondence and the enclosures mentioned therein are being deposited by First Class U.S. Mail with sufficient postage on the date shown below, addressed to the Commissioner for Patents, P.O. Box 1450, Alexandria, VA 22313-1450.</p> <p> Stephan P. Gribok, Reg. No. 29,643 <u>2-4-04</u> Date</p>
--





Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 102 60 203.4

Anmeldetag: 13. Dezember 2002

Anmelder/Inhaber: Hansgrohe AG, Schiltach/DE

Bezeichnung: Brausehalter

IPC: E 03 C 1/06

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 13. November 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Hoiß

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

Kronenstraße 30
D-70174 Stuttgart
Deutschland/GermanyFon +49 (0)711 222 976-0
+49 (0)711 228 11-0
Fax +49 (0)711 222 976-76
+49 (0)711 228 11-22
e-mail mail@kronenpat.de
www.kronenpat.deAnmelder:Hansgrohe AG
Auestraße 5 - 9
77761 Schiltach

Unser Zeichen: P 42500 DE

13. Dezember 2002 Sf/ck

BeschreibungBrausehalter

- 5 Die Erfindung geht aus von einer Anordnung zur höhenverstellbaren Anbringung eines Brausekopfs. Bekannt zu diesem Zweck sind senkrecht verlaufende Wandstangen, die entweder vor der Wand oder an der Wand angebracht sind und eine Führung aufweisen, längs der ein Halter für einen Brausekopf verschoben werden kann. Üblicherweise lässt sich
- 10 der Brausekopf von dem Halter abnehmen. Er ist mit einem Brause-schlauch mit der Hausinstallation verbunden. Der Halter weist die Mög-lichkeit auf, den Brausekopf um eine horizontale Achse zu verschwen-ken. Häufig lässt sich auch der Halter um eine vertikale Achse ver-schwenken, entweder um die Achse der Wandstange selbst oder aber,
- 15 falls es sich bei der Wandstange eher um ein Profil handelt, um eine pa-rallel zur Führung verlaufende Schwenkachse.

- Es ist ebenfalls bekannt, dass man an Wandstangen Zusatzteile ein-bringen kann, die ein Benutzer beim Duschen benötigt oder zu haben
- 20 wünscht, beispielsweise Halterungen für flüssige Seifen, Bürsten oder dergleichen. Dieses Zusatzteile werden beispielsweise am unteren Ende der Wandstange an der dortigen Konsole angebracht, so dass sie eine

festen Höhe haben. Wenn man solche Zusatzgeräte auch in der Höhe verstellbar anbringen möchte, und dafür das gleiche Führungsprofil verwendet wie für den Brausehalter, so wird die Bewegung des Brausehalters natürlich eingeschränkt.

5

Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, eine Anordnung zur Anbringung eines verschiebbaren Brausehalters und mindestens eines weiteren Zusatzteils zu schaffen, bei der der Verstellweg für den Brausehalter durch das Zusatzteil nicht eingeschränkt wird.

10

Zur Lösung dieser Aufgabe schlägt die Erfindung eine Anordnung mit den im Anspruch 1 genannten Merkmalen vor. Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand von Unteransprüchen.

15 Bei der Zusatzführung kann es sich um eine an der Wandstange angebrachte parallele Stange handeln, die nicht unbedingt den gleichen Verschiebungsweg aufweisen zu braucht wie die Wandstange für den Brausehalter.

20 Erfindungsgemäß kann in Weiterbildung vorgesehen sein, dass die Zusatzführung parallel zur Brausehalterführung verläuft.

Es kann erfindungsgemäß in Weiterbildung vorgesehen sein, dass die Zusatzführung in ihrer Ausbildung und Querschnittsform identisch mit
25 der Führung für den Brausehalter ausgebildet ist. Sie kann dabei die gleiche Länge aufweisen, was aber nicht erforderlich ist. So kann beispielsweise für eine Ablageschale ein anderer Verschiebeweg gewählt werden, da eine Ablageschale nicht so hoch angebracht zu werden braucht wie eine Halterung für eine Brause, die ja, wenn sie als Kopf-
30 brause verwendet werden soll, höher als die Körpergröße des Benutzers angebracht werden soll.

Wenn die Zusatzführung in ihrer Ausbildung identisch zu der Führung für den Brausehalter ist, so kann die Zusatzführung für die gleichen Gegenstände wie die Hauptführung verwendet werden, auch als Führung für eine zweite Brause. Dann kann man sogar den gleichen Halter verwenden.

Es ist aber ebenfalls möglich und liegt im Rahmen der Findung, dass die Zusatzführung unterschiedlich gegenüber der Führung für den Brausehalter ausgebildet ist. Unter unterschiedlicher Ausbildung kann sowohl eine unterschiedliche Querschnittsform als auch eine unterschiedliche Länge verstanden werden. Auch bei einer unterschiedlichen Ausführung kann die Zusatzführung gegebenenfalls noch für eine zweite, gegebenenfalls andere Brause, verwendet werden. Auch die Anbringung mehrerer Brausen mit unterschiedlicher Funktion in den verschiedenen Führungen ist möglich. Beispielsweise können in den Zusatzführungen Seitenbrausen geführt werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Wandstange aus zwei Abschnitten zusammengesetzt ist. Denn die Seitenbrausen brauchen in der Regel in der Höhe nicht über den gesamten Verstellweg der Hauptbrause erstellt zu werden. Da die Zusatzführung in erster Linie dazu gedacht ist, Zusatzelemente aufzunehmen, die anders gehandhabt werden sollen als der Brausehalter, kann erfindungsgemäß die Zusatzführung an die unterschiedliche Handhabung der Zusatzelemente angepasst werden. Beispielsweise braucht bei Zusatzelementen der Verschiebeweg, wie bereits erwähnt, nicht der gleiche zu sein wie bei der Hauptführung. Andererseits kann auch die Art der Verstellung anders ausgebildet werden, da die Zusatzeinrichtungen gegebenenfalls seltener in ihrer Position verändert werden. In der Zusatzführung lassen sich auch mehrere Sanitärgegenstände unterbringen, die sich dann den Verschiebeweg gegenseitig begrenzen. Dies kann je nach den Umständen des Einzelfalls auch beabsichtigt sein, mindestens aber nicht stören. Eine Ablageschale wird man in aller Regel weiter unten anbringen als eine Halterung für eine Shampooflasche.

Da die Hauptführung für den Brausehalter gedacht ist, kann erfindungsgemäß in Weiterbildung vorgesehen sein, dass diese Führung für den Brausehalter nach vorne zeigt, während die Zusatzführung seitlich angeordnet ist und auch zur Seite gerichtet ist. Dies kann bei einer Wandstange, die in Form eines Profils ausgebildet ist, dadurch geschehen, dass die Führung richtig zur Seite hin gerichtet ist, beispielsweise in Weiterbildung auch in der Nähe der Rückseite des Wandstangenprofils.

10 In Weiterbildung der Erfindung kann vorgesehen sein, dass die Führung für den Brausehalter und/oder die Zusatzführung als Nut ausgebildet ist, vorzugsweise auch als hinterschnittene Nut. Durch den Hinterschnitt kann eine besonders einfache Festlegung des Halters für den jeweiligen Gegenstand erfolgen.

15 Um die Anordnung noch besser an die Gewohnheiten und Bedürfnisse eines Benutzers anpassen zu können, kann erfindungsgemäß in Weiterbildung vorgesehen sein, dass die Wandstange bzw. Wandschiene zwei Zusatzführungen aufweist, die vorzugsweise symmetrisch zu der Führung für den Brausehalter angeordnet und ausgebildet sind. Dann
20 kann beispielsweise eine Anpassung an Ort und Stelle für Linkshänder erfolgen, wo sogar der Benutzer selbst entscheiden kann, ob er seine Zusatzteile an der linken oder rechten Seite anbringen will.

Durch die Einbringung zweier Zusatzführungen kann natürlich auch das
25 oben angesprochene Problem gelöst werden, dass zwei Zusatzelemente sich bei nur einer Führung den Verschiebeweg aufteilen müssen.

Zur Anbringung der Wandstange bzw. Wandschiene kann natürlich im einfachsten Fall durch eine Öffnung der Schiene hindurch geschraubt
30 werden. Die Erfindung schlägt jedoch in Weiterbildung vor, dass man zur Anbringung einen Wandhalter verwenden kann, der mit der Wandstange nach seinem Einschrauben verbunden werden kann. Durch die

Verwendung eines Wandhalters wird die Befestigung an der Wand praktisch unsichtbar. Es kann nun in Weiterbildung der Erfindung vorgesehen sein, den Wandhalter so auszubilden, dass er das Verschieben des Brausehalters nicht stört. Insbesondere kann vorgesehen sein, dass der

5 Wandhalter an einer beliebigen Stelle der Länge der Wandstange mit dieser verbindbar ist. Dadurch kann man bei Renovierungen den Wandhalter an der gleichen Stelle anbringen, wo vorher schon ein Wandhalter angebracht war. Dadurch entstehen keine Stellen, wo die vorherigen Bohrlöcher anschließend ausgebessert werden müssten.

10

Eine von der Erfindung vorgeschlagene besonders geeignete Möglichkeit, diese Ziele zu verwirklichen, besteht darin, dass der Wandhalter in mindestens eine Zusatzführung eingreift, vorzugsweise in beide Zusatzführungen. Dadurch wird zwar der Verschiebeweg für die Zusatzgegenstände unter Umständen beschränkt. Da aber, wie bereits erwähnt, der

15 Verschiebeweg für die Zusatzelemente sowieso nur kleiner zu sein braucht, stellt dies keine wirkliche Beeinträchtigung dar.

Es ist erfindungsgemäß möglich, den Wandhalter so auszubilden, dass

20 er an der Verbindungsstelle zweier Wandstangenabschnitte angebracht wird, so dass er die beiden Wandstangenabschnitte ausrichtet und befestigt. Dadurch wird es möglich, eine Wandstange bzw. Wandschiene aus mehreren Teilen aufzubauen, die dann so zusammengesetzt werden, dass eine durchgehende Führung für den Brausehalter entsteht

25 bzw. bestehen bleibt.

Erfindungsgemäß kann die Führungsnut für den Brausehalter gleichzeitig dazu dienen, den Brauseschlauch unterzubringen. Mit einer Klemmhalterung kann auch dafür gesorgt werden, dass der Brauseschlauch in

30 der Führung bleibt. Diese Klemmhalterung kann in eine Zusatzführung eingesetzt sein.

um eine horizontale Achse schwenkbar. Der Halter 5 kann mit Hilfe des Schiebers 4 über die gesamte Länge der Nut 3 verschoben werden, vom oberen Ende, das durch eine Abschlusskappe 7 definiert ist, bis zum unteren Ende, wo eine unterschiedliche Abdeckung 8 vorhanden ist. Die
5 Abdeckung 8 enthält eine Fortsetzung der Nut 3.

Figur 2 zeigt eine Ausführungsform, wo die Wandstange 1 aus zwei Abschnitten besteht, nämlich einem oberen Abschnitt 1 a und einem unteren Abschnitt 1 b. Zur Befestigung an der Wand dienen jetzt drei Halter
10 2, von denen der mittlere Halter 2 direkt an der Verbindungsstelle der beiden Wandstangenabschnitte angeordnet ist, so dass er die Verbindung und auch die Ausrichtung der beiden Abschnitte gewährleistet.

An der Wandstange 1 in beiden Figuren ist der rechts von der Nut 3 eine
15 Ablageschale 9 angebracht, die in einer entsprechenden später noch zu erklärenden Führung angeordnet ist. Die Ablageschale 9 kann in der Führung nach oben verschoben werden, ohne mit dem Schieber 4 in der Nut 3 in Konflikt zu kommen.

20 Links von der Nut 3 und damit links von dem Halter 5 für die Handbrause ist eine Halterung 10 für eine Shampooflasche 11 angebracht, die ebenfalls in der Höhe verstellt werden kann, ohne dass die Verschiebung des Halters 5 dadurch gestört würde.

25 Die gleichen Elemente sind auch bei der Ausführungsform nach Figur 2 vorhanden.

Die Figur 3 zeigt nun eine Stirnansicht der Anordnung der Figur 1. Es ist hier noch besser als in Figur 1 zu sehen, dass die drei an der Wand-
30 stange 1 gehaltenen und geführten Elemente, nämlich der Halter 5 für die Handbrause, die Ablageschale 9 und die Halterung 10 für die Shampooflasche 11, sich bei ihrer Verschiebung gegenseitig nicht stören.

Weitere Merkmale, Einzelheiten und Vorzüge der Erfindung ergeben sich aus den Patentansprüchen und der Zusammenfassung, deren bei- der Wortlaut durch Bezugnahme zum Inhalt der Beschreibung gemacht wird, der folgenden Beschreibung einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung sowie anhand der Zeichnung. Hierbei zeigen:

Figur 1 die Ansicht einer Anordnung zur höhenverstellbaren Anbrin- gung einer Handbrause;

Figur 2 eine der Figur 1 entsprechende Anordnung mit einer verlän- gerten aus zwei Abschnitten aufgebauten Wandstange;

Figur 3 die Stirnansicht der Anordnung der Figur 1;

Figur 4 in vergrößertem Maßstab einen Querschnitt durch die An- ordnung der Figur 3;

Figur 5 den Horizontalschnitt durch einen Halter zur Anbringung der Wandstange;

Figur 6 eine Draufsicht auf die Anordnung der Figur 3 in vergrößertem Maßstab.

Figur 7 die Stirnansicht einer Anordnung ähnlich wie in Figur 3.

In Figur 1 ist eine Wandstange 1, die die Form eines Profils aufweist, mit Hilfe zweier Halter 2 an einer Wand befestigt. Die Wandstange 1 weist auf ihrer von der Wand abgewandten Vorderseite eine von oben nach unten durchgehende Nut 3 auf. In der Nut ist verschiebbar ein Schieber 4 angebracht, der beispielsweise durch Reibung oder durch ein Betätigungs- element in seiner Position festgehalten wird. Mit den Schieber 4 ist ein Halter 5 verbunden, der im Bereich seines freien Endes eine Aufnahme 6 für den Griff einer Handbrause aufweist. Die Aufnahme 6 ist

Figur 4 zeigt einen Querschnitt durch das die Wandstange 1 bildende Profil. Es handelt sich um ein Hohlprofil, das in einer konvexen gebogenen Vorderseite 12 eine hinterschnittene Nut 3 aufweist, die, siehe Figur 1, zur Führung des Schiebers 4 dient. Die hinterschnittene Nut 3 weist
5 einen ebenen Boden 13 auf, zwei rechtwinklig gegenüber diesem Boden verlaufende Seitenwände 14 und zwei Hinterschnitte 15.

Das Profil weist eine der Vorderseite 12 abgewandten Rückseite 16 auf, die eben ausgebildet ist und seitlich durch flache Leisten 17 begrenzt
10 wird. Unmittelbar an diese Rückseite 16 angrenzend enthält das Profil der Wandstange 1 zwei hinterschnittene Nuten 18, deren Querschnittsform kreisförmig ist. Diese hinterschnittenen Nuten 18 bilden jeweils eine Führung für die in den Figuren dargestellten Zusatzelemente, wobei sie
15 selbstverständlich auch für andere Zusatzelemente Verwendung finden können. Die beiden Führungen 18 sind zur Seite hin gerichtet, das heißt der in die Führungen hinein führende Schlitz verläuft unter einem rechten Winkel gegenüber der Vorderseite. Die Führungen 18 sind so angeordnet, dass ihr gegenseitiger Abstand kleiner ist als die maximale Breite des Wandstangenprofils, so dass die Führungen von vorne gar nicht
20 sichtbar sind, siehe Figur 3.

In der Führung 18 rechts ist noch eine Spange 19 eingesetzt, die beispielsweise aus einem Kunststoff bestehen kann, während das die Wandstange 1 bildende Profil auch aus Metall bestehen kann. Diese
25 Spange 19 greift etwas über den Rand des in die Nut 3 führenden Schlitzes hinaus, so dass ein in der Nut 3 eingelegter Schlauch durch das vordere Ende 20 der Spange 19 festgehalten wird.

Figur 5 zeigt in einem gegenüber der Figur 4 vergrößertem Maßstab den
30 Wandhalter 2 im Querschnitt. Der Wandhalter 2 enthält mindestens eine durchgehende Öffnung 21, die im dargestellten Beispiel von einer Verbreiterung 22 umgeben ist. Durch die Öffnung 22 wird eine Schraube

hindurch gesteckt, so dass der Wandhalter an der Wand festgeschraubt werden kann. Der Wandhalter weist eine dem der Wand zugewandten Bereich des die Wandstange 1 bildenden Profils komplementäre Ausgestaltung auf. Er greift damit mit seinen beiden aufeinander zu gerichteten stabartigen Nasen 23 in die Führungen 18 ein. Dadurch erfolgt eine Festlegung des Halters 2 an dem Profil der Wandstange 1. Wenn der Wandhalter eine entsprechende Länge, das heißt senkrecht zur Querschnittsebene der Figur 5, aufweist, kann er auch dazu dienen, zwei Wandstangenabschnitte so zu verbinden, wie dies in Figur 2 dargestellt ist.

Da der Wandhalter 2 an praktisch jeder beliebigen Stelle mit dem Profil der Wandstange 1 verbindbar ist, kann er bei Renovierungsarbeiten an den Löchern angeschraubt werden, die schon vorhanden sind.

Figur 6 zeigt nochmals einen Querschnitt durch die Anordnung der Figur 1 mit einer Draufsicht auf die Zusatzteile, die an der Wandstange 1 angebracht werden. Die Ablage 9 greift unterhalb des Wandhalters 2 in die Führung 18 ein. Die Ablage ist so ausgebildet, dass sie sich über den hinteren Teil des Wandstangenprofils an das Profil anlehnt. Sie weist eine dem stabartigen Vorsprung 23 des Halters 2 ähnliche Ausbildung zum Eingriff in die Führungsnut 18 auf. Dieser Vorsprung kann ebenfalls eine bestimmte Länge aufweisen, um eine gute Führung und Halterung der Ablage 9 zu erreichen. Dieser Vorsprung kann mit einer gewissen Spannung in die Führungsnut 18 eingreifen, so dass die Ablageschale 9 sich selbst arretiert.

Die Halterung 10 für die Shampooflasche 11 wird in gleicher Weise an der Führungsnut 18 angebracht.

Der Schieber 4 für den Brausehalter 5 kann beispielsweise mit Führungsrollen in der Nut 3 geführt sein. Die Figur 6 zeigt nun, dass der Hal-

ter 5 um eine vertikale Achse, die durch eine Schraube 24 dargestellt ist, verschwenkt werden kann.

Figur 7 zeigt die Stirnansicht einer Brauseanordnung, bei der die Wandstange aus zwei miteinander verbundenen Abschnitten aufgebaut ist. In den beiden rechts und links am Profil angeordneten Führungen sind ähnlich wie bei den vorhergehenden Ausführungsformen eine Ablage 9 und eine Halterung für eine Shampooflasche angebracht.

10 In der rechten Zusatzführung ist oberhalb der Trennstelle 25 eine Halterung 26 für eine Handbrause 27 angebracht. Der Zuleitungsschlauch ist aus Gründen der Vereinfachung nicht dargestellt.

Unterhalb der Höhe der Ablage 9 sind in beiden Zusatzführungen jeweils 15 Seitenbrausen 28 angebracht, bei denen aus Gründen der Vereinfachung die Zuleitungen nicht dargestellt sind. Diese Seitenbrausen 28 brauchen nur einen kleineren Verstellweg oder gar keinen Verstellweg zu haben. Auch die Handbrause braucht in ihrer Höhe nicht verstellt zu werden, da für das Brausen von oben her ja der normaler Halter 6 mit 20 dem entsprechenden Brausekopf vorhanden ist.

Patentansprüche

1. Anordnung zur verstellbaren Anbringung eines Brausehalters (5), mit
 - 1.1 einer Wandstange (1) bzw. Wandschiene,
 - 1.2 einem die Wandstange (1) entlang verschiebbaren Brausehalter (5),
 - 1.3 einer Führung für den Brausehalter (5), sowie mit
 - 1.4 mindestens einer Zusatzführung für einen weiteren Sanitärgegenstand (9, 10), die
 - 1.4.1 unabhängig von der Hauptführung ausgebildet ist.
2. Anordnung nach Anspruch 1, bei der die Zusatzführung parallel zur Brausehalterführung verläuft.
3. Anordnung nach Anspruch 1 oder 2, bei der die Zusatzführung mindestens teilweise identisch mit der Führung für den Brausehalter (5) ausgebildet ist.
4. Anordnung nach Anspruch 1 oder 2, bei der die Zusatzführungen von der Führung für den Brausehalter (5) verschieden ausgebildet ist.
5. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei der die Führung für den Brausehalter (5) nach vorne zeigt und die Zusatzführung zur Seite gerichtet ist.
6. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei der die Zusatzführung an der Rückseite der Wandstange (1) und/oder in der Nähe der Rückseite der Wandstange (1) angeordnet ist.

7. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei der die Führung für den Brausehalter (5) und/oder die Zusatzführung als Nut (3, 18) ausgebildet ist, vorzugsweise als hinterschnittene Nut (3, 18).
8. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, mit zwei vorzugsweise symmetrisch zu der Hauptführung angeordneten Zusatzführungen.
9. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, mit mindestens einem Wandhalter (2) zur Anbringung der Wandschiene (1) an einer Wand.
10. Anordnung nach Anspruch 9, bei der der Wandhalter (2) derart ausgebildet ist, dass er das Verschieben des Brausehalters (5) nicht stört.
11. Anordnung nach Anspruch 9 oder 10, bei der der Wandhalter (2) derart ausgebildet ist, dass er an einer variablen Stelle der Länge der Wandstange (1) mit dieser verbindbar ist.
12. Anordnung nach einem der Ansprüche 9 bis 11, bei der der Wandhalter (2) in mindestens eine Zusatzführung eingreift, vorzugsweise in beide.
13. Anordnung nach einem der Ansprüche 9 bis 12, bei der der Wandhalter (2) zur Verbindung zweier gegenseitig ausgerichteter Wandstangenabschnitte (1 a, 1 b) ausgebildet ist.
14. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei der die Führungsnut (3) zur Aufnahme des Brauseschlauchs ausgebildet ist.

Zusammenfassung

Eine Anordnung zur verstellbaren Anbringung eines Brausehalters enthält eine Wandschiene, die mittig eine zur Vorderseite zeigende Nut zur verschiebbaren Anbringung des Brausehalters aufweist. Beidseits der Nut sind zwei zur Seite zeigende weitere Zusatznuten vorhanden, in die Zusatzelemente und ein Wandhalter eingreifen können, der zur Anbringung der Wandschiene an der Wand gedacht ist.

1/4

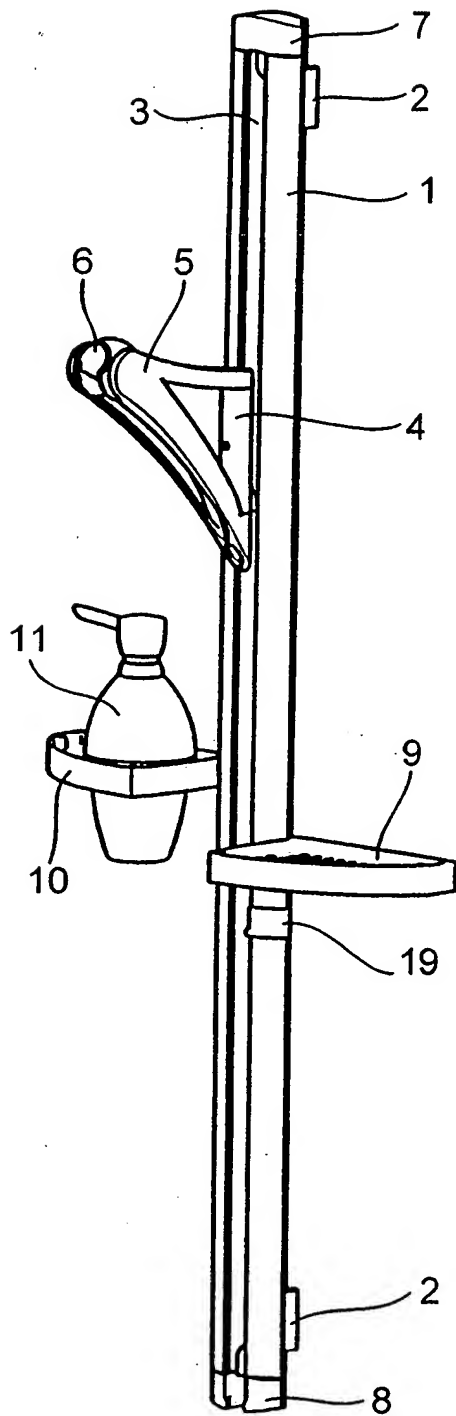


Fig. 2

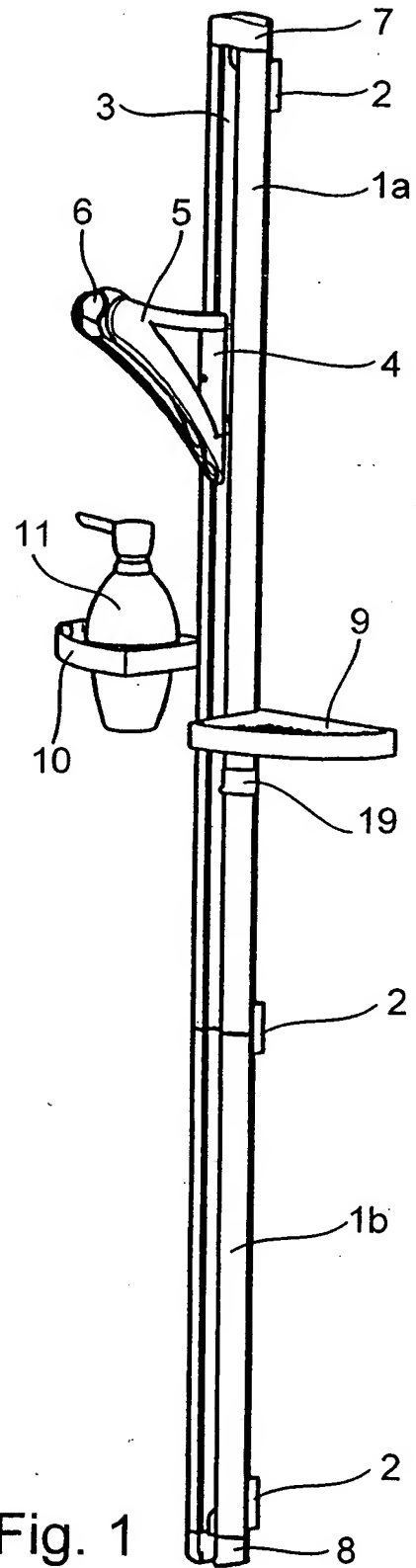
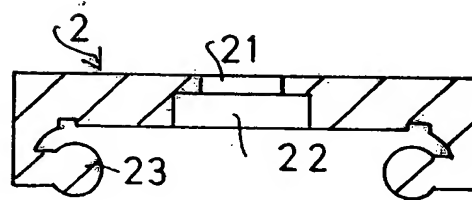
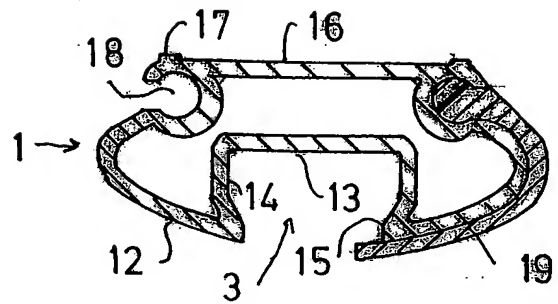
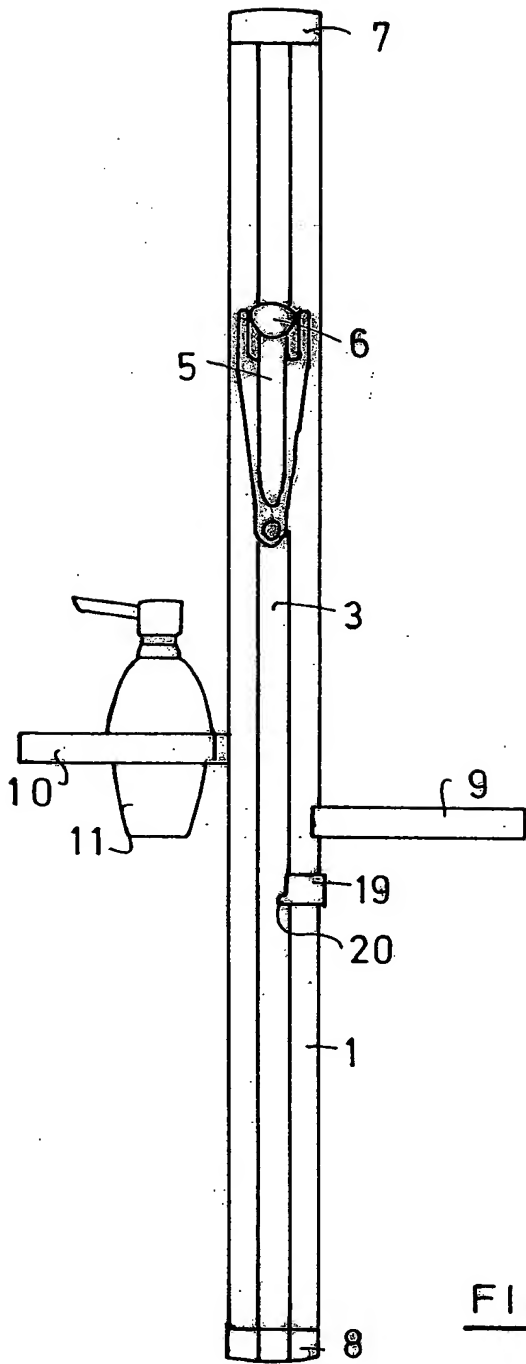


Fig. 1



3/4

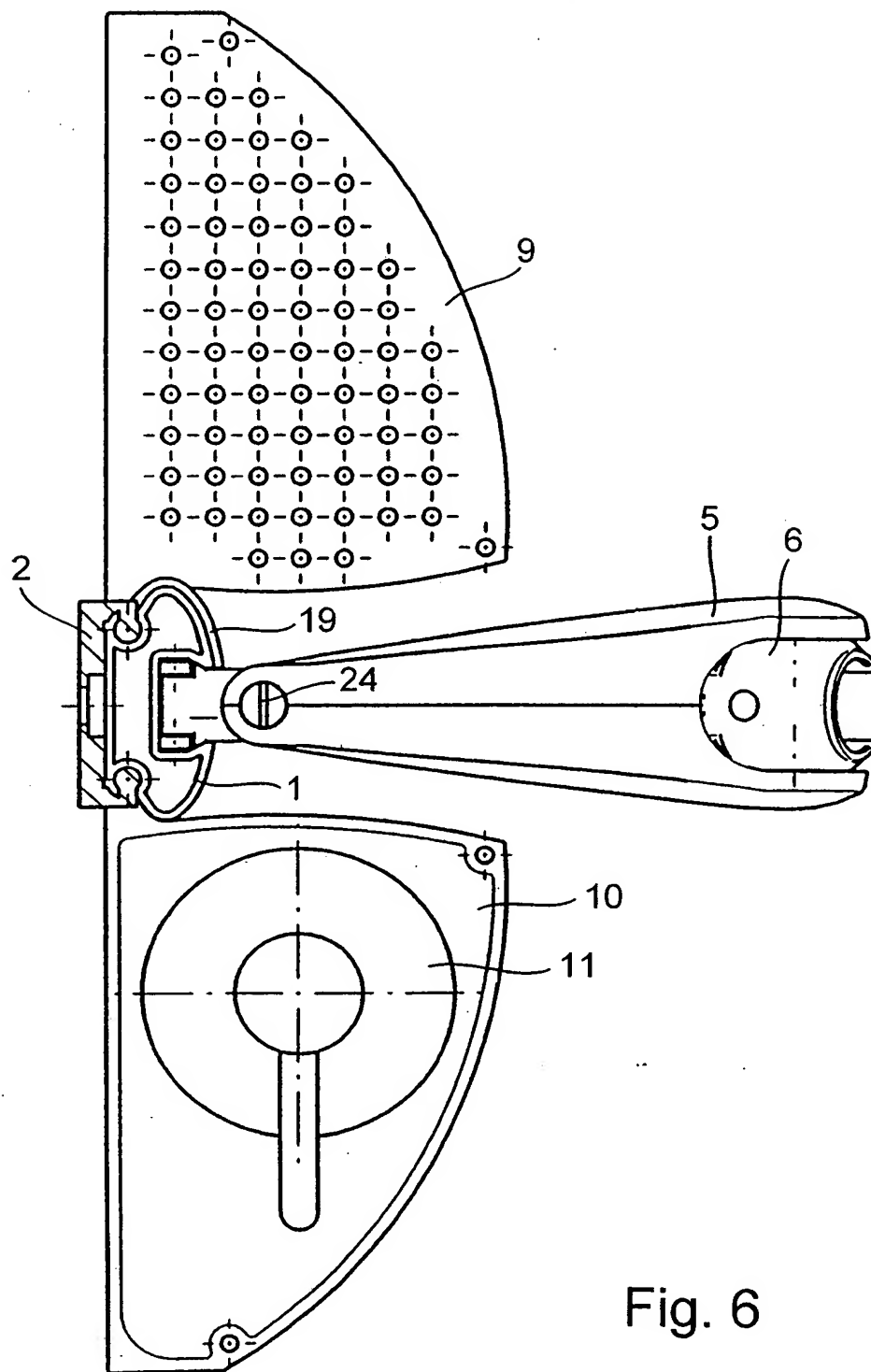
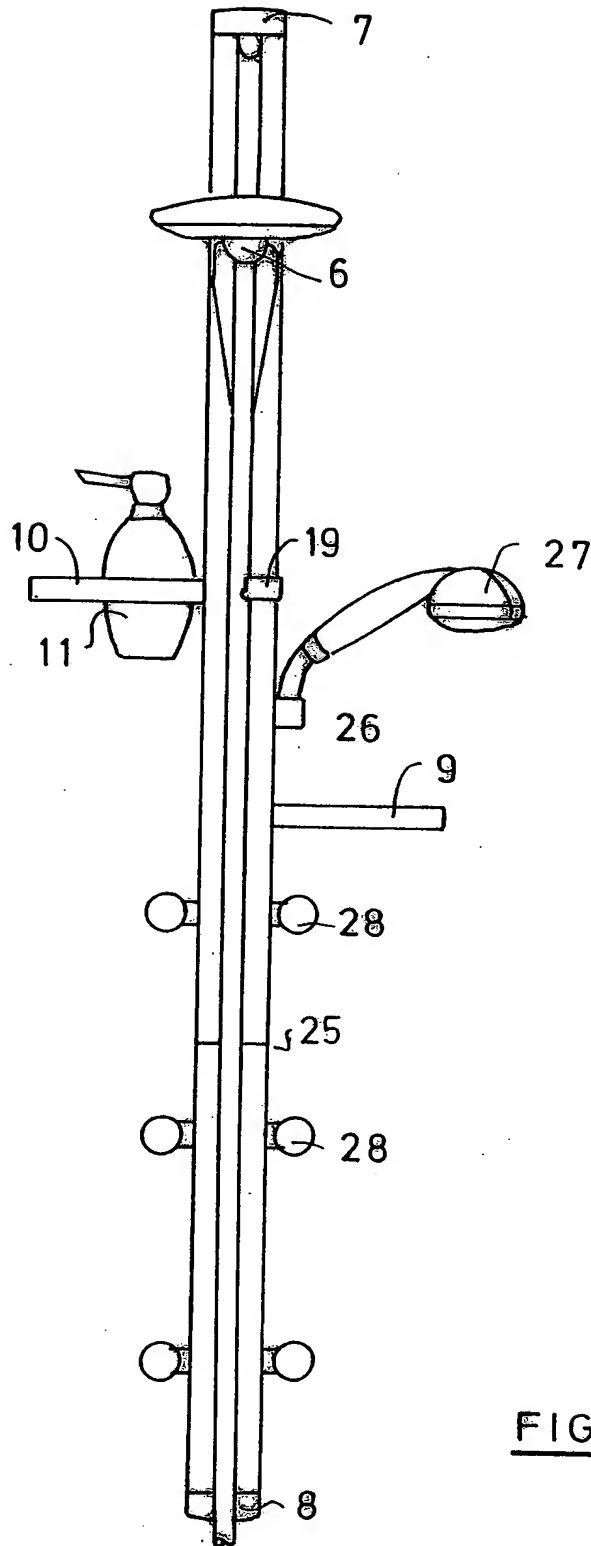


Fig. 6

FIG. 7

